

Henckell, Karl: O tiefer Traum der reinsten Utopieen (1896)

1 O tiefer Traum der reinsten Utopieen,
2 Dein Gold im Alltagsgrau verblasse nie!
3 Du bist das Bild, nach dem die Besten ziehen,
4 Der Glanz bist du der Geisterenergie.

5 Du brauchst vor keiner Wirklichkeit zu fliehen,
6 Denn du vollendest und durchschimmerst sie,
7 Es kämpft der Held für deine Harmonieen,
8 Ob eine Flut von Mißklang ihn umschrie.

9 Wem nicht Utopia aus lichten Sphären
10 Durch dieses Leben glänzt als seliger Gral,
11 Er mag drum redlich Weib und Kind ernähren

12 Und, pfeifend auf das Menschheitsideal,
13 Verspotten, was die »Zukunftsschwärmer« schauen –
14 Den tiefen Träumern wird man Tempel bauen.

(Textopus: O tiefer Traum der reinsten Utopieen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66883>)